

meines Aufenthaltes daselbst nicht. Ihre Zahl ist sehr groß, indem in Böhmen kein Landhaus der Reichen und Großen des Landes ohne einem schönen Garten ist. Doch wurden mir die von mir besuchten, als die vorzüglichsten genannt.

Von den übrigen Botanikern in Prag lernte ich noch den Hrn. Prof. Presl, Hrn. Dr. Kosteley, der sich mit der Herausgabe einer cryptogamischen Flor Böhmens beschäftigt und Hrn. Opitz kennen. Letzterer ist noch immer mit der Ausbreitung seines Naturalien-Tausch-Instituts sehr eifrig beschäftigt und seine desfallsigen Bestrebungen ohne Rücksicht auf Gewinn, verdienen Anerkennung. Hr. Dr. Mann war verreist.

(Fortsetzung folgt.)

II. Ueber eine neue Art der Gattung *Gentiana*;
von K. B. Presl, M. D.

Es ist ein glücklicher Zufall zu nennen, wenn jemand in einer Gattung, die der Gegenstand einer Monographie und vielfältiger Untersuchungen geübter Botaniker war, und durch die Schönheit der Farben und Größe der Blumen die Aufmerksamkeit jedes Pflanzenliebhabers anzieht, wenn in einer solchen Gattung eine neue Art entdeckt wird, die in Deutschland und wahrscheinlich auch in der Schweiz wild wächst, bisher aber immer übersehen ward. Solch eine Art ist die von mir aufzustellende neue Art von *Gentiana*, die mit der *Gentiana acaulis* in allen Merkmalen bis auf den Kelch vollkommen übereinstimmt, und in allen Herbarien Prags mit der *Gentiana acaulis* ver-

meines Aufenthaltes daselbst nicht. Ihre Zahl ist sehr groß, indem in Böhmen kein Landhaus der Reichen und Großen des Landes ohne einem schönen Garten ist. Doch wurden mir die von mir besuchten, als die vorzüglichsten genannt.

Von den übrigen Botanikern in Prag lernte ich noch den Hrn. Prof. Presl, Hrn. Dr. Kosteley, der sich mit der Herausgabe einer cryptogamischen Flor Böhmens beschäftigt und Hrn. Opitz kennen. Letzterer ist noch immer mit der Ausbreitung seines Naturalien-Tausch-Instituts sehr eifrig beschäftigt und seine desfallsigen Bestrebungen ohne Rücksicht auf Gewinn, verdienen Anerkennung. Hr. Dr. Mann war verreist.

(Fortsetzung folgt.)

II. Ueber eine neue Art der Gattung *Gentiana*;
von K. B. Presl, M. D.

Es ist ein glücklicher Zufall zu nennen, wenn jemand in einer Gattung, die der Gegenstand einer Monographie und vielfältiger Untersuchungen geübter Botaniker war, und durch die Schönheit der Farben und Größe der Blumen die Aufmerksamkeit jedes Pflanzenliebhabers anzieht, wenn in einer solchen Gattung eine neue Art entdeckt wird, die in Deutschland und wahrscheinlich auch in der Schweiz wild wächst, bisher aber immer übersehen ward. Solch eine Art ist die von mir aufzustellende neue Art von *Gentiana*, die mit der *Gentiana acaulis* in allen Merkmalen bis auf den Kelch vollkommen übereinstimmt, und in allen Herbarien Prags mit der *Gentiana acaulis* ver-

mischt war. Der Kelch dieser neuen Gentiane ist so auffallend verschieden, daß ich nicht anstehe, an der Selbstständigkeit dieser Art zu zweifeln, um so mehr, da in der Gattung *Gentiana* die Form des Kelches einen eigenen Werth hat. Ich will nun zu der Diagnosirung und Beschreibung meiner neuen Art schreiten und bei Gelegenheit eine getreue Abbildung dem botanischen Publikum vorlegen, um die Aufmerksamkeit der Botaniker auf den Gegenstand gegenwärtigen Aufsatzes zu ziehen.

Gentiana excisa.

G. corolla campanulata quinquefida caulem uniflorum quadrangulum subaequante, laciniis calycinis hastatis, sinibus truncatis, foliis trinervis, infimis lanceolatis.

Habitat in alpinis et subalpinis. Austriae inferioris (mons Schneeberg), Salisburgi (mons Untersberg). 4.

Excepto calyce *Gentianam acaulem* exactissime refert. — Radix perennis fibrosa obliqua flavescens amara. Caulis tri-quadripollicaris quadrangulus glaberrimus: inferior decumbens, cicatricibus a foliis delapsis plus minus copiosis munitus, flavescens aut fuscescens; superior erectus, basi rosula foliorum vestitus, reliqua altitudine tribus paribus foliorum foliatus. Folia opposita glaberrima trinervia acuta, basi brevissime connata: infima in rosulam congeste patentissima sesquipollicaria lanceolata, reliqua multo minora ovata erecto-patentia distantia. Flos inter supremum par foliorum sessilis, semper solitarius, 26 — 27 lineas longus, erectus. Calyx campanulatus quin-

quefidus, laciniis dentiformibus hastatis acuminatis, i. e. ex angustiore basi in ovatam figuram dilatatis, interstitiis inter lacinias seu sinubus unam lineam longis recte - truncatis. Corolla campanulata quinquefida, tubo basi flavescente apice caerulescente, fasciis quinque flavicantibus caeruleo-punctatis, laciniis ovatis acutis vel acutiusculis, crenulatis vel integerrimis, patentissimis, elegantissime caeruleis, fauce nuda. Stamina quinque, filamentis a lata basi in apicem angustissimum attenuatis, margine membranaceis, antheris linearibus in tubum stylum amplectentem connatis. Stigmata flabellata crenata. Capsula calyce duplo longior, acuminata, teres, bivalvis, unilocularis, polysperma.

Differt a *Gentiana acauli* laciniis calicinis hastatis (non lanceolatis contiguis); interstitiis seu sinubus rectis truncatis, (non acutis).

III. *Ueber Draba ciliata Scop.*; von Hrn. Prof.

Tausch in Prag.

Eine höchst ausgezeichnete Pflanze, die ich schon längst aus Schmidt's Herbar aber ohne Schötchen kannte, die neuerlich von Hrn. Sieber von Scopoli's Standorte dem Monte Nanas aber auch ohne reife Schötchen gebracht wurde. Sie muß zu Folge der von Hrn. DeCandolle angenommenen Eintheilung eine eigene Section der Gattung bilden, die der *Aizopsis* am nächsten steht, und gleichsam den Uebergang von *Aizopsis* zu den übrigen Sectionen bildet, und sich folgend charakterisiren läßt: *Aizodraba*: foliis coriaceis carinatis, caule folioso, floribus albis, siliculis lineari-lanceolatis * * *, stylo brevissimo.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pressl

Artikel/Article: [Ueber eine neue Art der gattung Gentiana 267-269](#)